

Ein nicht ganz alltäglicher Auftritt hinter den Mauern

Die vier Musiker/innen der Akustikband Mellow wurden eingeladen, ein kurzes Konzert für die Insassen der Justizvollzugsanstalt Lenzburg zu geben. Für die beiden Paare ist es nichts Neues, Menschen mit verschiedenen Hintergründen zu überzeugen. Begeistern sie doch auch jeweils in Reha-Kliniken Patienten oder bei Feiern von Behindertenorganisationen Kinder und behinderte Menschen. Gerade diese Menschen schätzen etwas Auflockerung und Ablenkung immer sehr. Doch dieser Auftrittsort ist wohl für keine Band alltäglich und bringt sowohl Neugierde, als auch Unsicherheit und viele Fragen mit sich. Wird die Musik gefallen? Interessiert es überhaupt, was die Band bietet? Ist die Sicherheit gewährleistet? Sicher gibt es einen guten Grund, wieso die Häftlinge ihre Zeit im Gefängnis absitzen müssen. Wieso sie wohl auf die schiefe Bahn geraten sind? Die Band entschied sich, dies herauszufinden und die Leitung zu unterstützen, den Insassen dort etwas Unterhaltung zu bieten.

Am Donnerstag 19.03.2015 machte sich Mellow auf den Weg zur Lenzburger Justizvollzugsanstalt, welche einmal im Jahr ein Konzert dieser Art plant. Mit gemischten Gefühlen fuhr die Truppe vor dem Gefängnis vor. Es ist gar nicht einfach, in ein Gefängnis rein zu kommen. Handys mussten abgegeben werden, das Material wurde durchleuchtet und untersucht, beim Ankommen, wie beim Verabschieden. Nach dem Passieren der Schleusen und etlichen Sicherheitsmassnahmen fand sich die Band in dem Raum vor, in dem das Konzert über die Bühne gehen sollte. Der Saal war wie gemacht für die Akustikband, die diesen Raum einweihen durfte.

Während einer kurzen Besichtigung über den Hof und durch die Anlage erhielten die Vier Infos über das Gefängnis in Lenzburg und fieberten anschliessend erwartungsvoll dem Abend entgegen. Um kurz vor Sechs war es dann soweit. Die Insassen betraten den Raum. Einige stellten sich den Bandmitgliedern vor und sagten „guten Tag“. Andere ergatterten sich sogleich einen passenden Sitzplatz.

Die vielleicht 30 Insassen hatten sich rasch alle auf ihre Plätze gesetzt und schienen genauso neugierig zu sein, zu was für einem Konzert sie sich wohl angemeldet hatten.

Mellow, mit zwei Frauenstimmen und nur akustischer Gitarre und Djembe/Cajon (Percussions), wurde durch den Leiter Freizeit und Bildung kurz vorgestellt und angesagt. Danach startete das Programm mit „Hotel california“. Der Applaus nach bereits dem ersten Song war riesig. Das Eis war gebrochen.

Song um Song wippten die Insassen mit, klatschten, sangen zum Teil sogar mit.

Mitarbeiter des Gefängnisses sowie Sicherheitsleute kamen natürlich auch in den Genuss der musikalischen Klänge und zeigten sich ebenfalls wohlwollend.

Da die Band wusste, dass es im Gefängnis auch eine Hausband bestehend aus musizierenden Insassen gibt, fragte die eine Sängerin später: „Wer ist denn der Schlagzeuger, ist der heute auch hier?“.

Nach etwas Bitten traute er sich dann einen rhythmischen Part mit einem Schüttel-Ei zu übernehmen. Sein Mut zum Mitwirken kam auch bei den Insassen gut an. Die Stimmung war durchwegs positiv.

In der kurzen Pause trauten sich die Einen dann, die verschiedenen Bandmitglieder anzusprechen. Es wurde diskutiert über die Songs, die Instrumente, die Hausband, ihren Alltag.

Der Umgang war anständig und interessiert.

Anschliessend ging die musikalische Reise durch Popsongs von früher bis heute mit Mellow weiter. Nachdenkliche Balladen wechselten sich ab mit mitreissenden Melodien, die man vom Radio kennt. Auch erste Eigenkompositionen hatte Mellow mitgebracht.

Zum Mitsingen wurden die Insassen aufgefordert, als das Ende des Konzertes nahte.

Mit dem Beamer wurden einfache Texte an die Wand projiziert, sodass jeder der wollte, auf Kommando der Sängerinnen mitsingen konnte. Und sie wollten!

Nicht leise war zum Schluss der Gesang der Insassen.

Der Applaus der folgte, überzeugte die Band und den Leiter, noch kurz eine Zugabe anzuhängen.

Pünktlich auf die Minute kam Mellow zum Ende, der letzte Ton verhallte.

Einige Hände wurden zum Abschied geschüttelt, Dank ausgesprochen – die Stimmung war bewegend, der Auftritt wurde geschätzt.

Ein eindrückliches Erlebnis war es, diesen Abend musikalisch zu gestalten und erstaunlich freundlich und respektvoll willkommen geheissen zu werden, sowie von den Mitarbeitern, als auch den Insassen.

Dass so aufmerksam zugehört und sogar mitgemacht wurde, hatten die Vier nicht erwartet.

Viele der offenen Fragen waren beantwortet: Die Musik hatte sehr wohl gefallen. Mitarbeiter und Insassen hatte es interessiert. Auf die Sicherheit wurde grossen Wert gelegt und diese wurde jederzeit gewährleistet.

Trotzdem macht sich Erleichterung breit, wenn man erschöpft, aber zufrieden wieder die vielen verschlossenen Türen hinter sich lassen und die Freiheit geniessen darf. Es hatte Freude bereitet, an diesem einen Konzert mitzuwirken und etwas Abwechslung in den grauen Alltag hinter den grossen, dicken Mauern zu bringen. Musik bewegt...



Bericht von CD, genehmigt von der JVA Lenzburg.